

2023-2024



Jahresrückblick 2023 – Ausblick 2024



2023



1. Unsere Förderangebote

1.1 Außerschulische Projektarbeit

Die Angebotsstruktur viertägiger außerschulischer Angebote mit jeweils längerer Workshoplaufzeit für Schulklassen hatte sich 2022 bewährt und wurde somit überwiegend fortgesetzt. Erhöhter Teilhabebedarf und der gezielte Ausgleich von Bildungsbenachteiligung waren weiterhin die Auswahlkriterien für die beteiligten Schulen. Grundsätzlich fiel auf, wie rasch das aktuelle gesellschaftliche Konfliktpotential auch die Schulen erreicht hat.

Die thematischen Säulen der insgesamt 30 Angebote waren die bewährten MINT-Themen, ergänzt um neue Inhalte wie etwa Künstliche Intelligenz, sodann kulturelle und literarische bzw. Sprach-Bildung sowie ein breites Spektrum zum Themenfeld Demokratiebildung/Werte/politische Bildung. Letzteres gewann vor dem Hintergrund der Daueranspannung durch Kriege, Klimakrise und Migration weiter an Bedeutung. Eine Auswahl an Highlights: Im März wurde mit der Checkpoint Charlie Stiftung und dem Forum Demokratie e.V. unter dem Motto *We have a Dream* ein Projekt zur Förderung des transatlantischen Demokratieverständnisses umgesetzt. 24 Jugendliche von vier Berliner Schulen beschäftigten sich in Workshops intensiv und engagiert mit Werten wie Respekt und Zivilcourage, mit Diversität und gewaltfreier Kommunikation. Eine öffentliche Ergebnispräsentation fand im Humboldt Forum u.a. mit Cherrie Daniels, Kulturattaché der US-Botschaft, statt. Schüler:innen der Hunsrück-Grundschule und der Grundschule am Insulaner lernten in ihren Projektwochen im September während



des *internationalen literaturfestivals berlin* die schottische Autorin Elle McNicoll und die US-amerikanischen Autorin J.M.M. Nuanetz kennen, deren Roman *Birdie und ich* sich dem Thema Gender Diversity auf sensible und bewegende Weise stellt. Als Kreativmethoden kamen u.a. Fotografie und Stop Motion (Trickfilm) zur Anwendung. Im Oktober war die gelbe Villa einer der Austragungsorte der diesjährigen *European Democratic Action Week (EDAW)*, einer trilateralen Begegnung in Kooperation mit den Bezirksämtern Friedrichshain-Kreuzberg und Treptow-Köpenick sowie Städtepartnern in Polen und der Ukraine. Rund 60 Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren waren dabei und übten sich mit vielseitigen Methoden lebendig und kreativ in Sachen Werte- und Demokratiebildung wie auch im Stärken der eigenen Resilienz.

Viermal ging es schließlich zusammen mit UNICEF um das Wachhalten der Erinnerung an ein besonders dunkles Kapitel deutscher Geschichte – in Form von Zeitzeug:innengesprächen mit Familie Michalsky, Shoah-Überlebenden.

2023



1.2 Das Nachmittagsprogramm

Das Nachmittagsprogramm lief als kontinuierliches Freizeitangebot in beiden Halbjahren mit 28-32 wöchentlichen Workshopformaten, wobei praktisch alle Angebote ausgebucht waren und lange Wartelisten zum Alltag gehörten. Sport- und Bewegungsangebote fanden zum Teil auch samstags statt. Um die große Nachfrage zu bedienen, kam es außerdem in Absprache mit Honorarkräften im Rahmen des Möglichen teilweise auch zu Überbelegungen.

Ein Voranmeldeverfahren diente weiterhin dazu, mit Hilfe schulischer wie außerschulischer Partnerinstitutionen und teilweise auch im direkten Elternkontakt speziell bildungs- oder sozioökonomisch bzw. auch aus gesundheitlichen Gründen benachteiligten Kindern einen Platz zu sichern.

Thematisch blieb es bei einer breiten Aufstellung. Neben „Klassikern“ wie Holz- und Tonwerkstatt, Modedesign und Kung Fu kamen immer wieder neue Angebote wie z.B. Malen mit KI oder Experimente mit Klang dazu. Ebenso fortgeführt wurde das Förderangebot *Lernen lernen*, das Jugendliche dreimal wöchentlich auf ihren MSA-Abschluss vorbereitet.

Im Rahmen von Evaluationen

befragt, gaben die Kinder häufig an, besonders das eigenständige Arbeiten, die Materialfülle und Angebotsvielfalt zu schätzen sowie insgesamt viel zu lernen in der gelben Villa. Viele haben dadurch auch neue Freund:innen gefunden. Ein gutes Beispiel für den großen Lernerfolg mit Spaß ist das Bauen und Konstruieren in der Holzwerkstatt. Neben Fantasie und Kreativität schulte es auf spielerische Weise geometrisch-mathematisches Grundlagenwissen wie auch den Umgang mit Werkzeugen und Materialien.

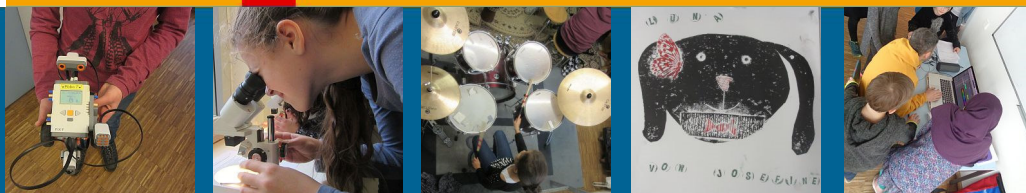


1.3 Die Ferienprogramme

Das Ferienangebot lief in den Winterferien (5 Tage) sowie den Oster-, Sommer- und Herbstferien (8, 12 und 10 Tage) – wie gewohnt ebenso rasch ausgebucht. Die Programmgestaltung orientierte sich erneut an den vier gewählten Themenkreisen Prävention/Kinderrechte, Abbau von Stress/Druck, Mut/Zukunft und soziales Miteinander. Im Winter mit dem Motto *Ich für Wir. Wir für 1 Milliarde!* gehörte ein weiteres Mal die Beteiligung an der weltweiten Tanz-Demo ONE BILLION RISING gegen Gewalt an Frauen* und Kindern am Brandenburger Tor zum Programm. Das Ziel lautete Empowerment, egal ob mit Tanz, Beats, Farbe oder Pixel. Ostern wurde aus Druck Ausdruck. Die Workshops hießen etwa „Strass statt Stress“ (Modeatelier) oder „Schmuck aus Druck“ (3D-Workshop) und im Graffiti-Kurs halfen „Dosen unter Druck“ eine Wandfläche an der hinteren Hausfassade in frühlingbunten Farben zu gestalten.

Mein Leben – unser Leben – die Geschichte schreiben wir! hieß es in den Sommerferien, Zeit zum entspannten Träumen und gleichzeitig auch für ein kreatives Gestalten von Zukunftsplänen. Die Teilnehmenden haben gesprayt, gebastelt, getöpft, gelötet und getanzt. Ein besonderes Sommer-Highlight war eine Exkursion mit 40 Kindern im Alter von 5 bis 13 in Park und Schloss Branitz. Auf einer Parkrallye lernten sie Fürst Pückler und seine

2023



besondere Welt kennen. Die Mehrzahl der Kinder gab an, noch nie einen solchen Ausflug mit Schloss- und Parkführung unternommen zu haben. Und da es sich nicht um eine feste Gruppe handelte, ergaben sich auch neue soziale Kontakte. *Verbindung. Schaffen.* wollten die Herbstferien, auch hier warteten unterschiedlichste Workshopangebote von Film- und Theaterproduktion über Umweltthemen und Tanz bis hin zu einer Herbst-Kräuterküche und einer Glückswerkstatt. Aufgrund des großen Erfolges wurde auch der Ausflug nach Branitz wiederholt.

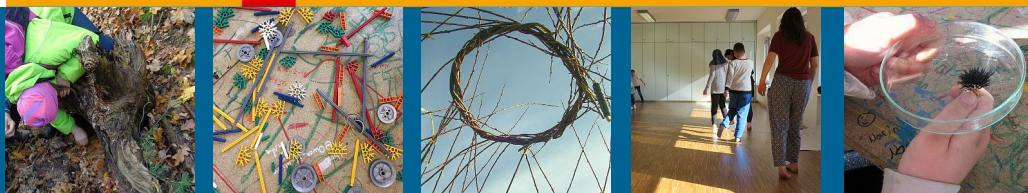
1.4 Besondere Anlässe und Events

Im Mai lud die gelbe Villa gemeinsam mit dem Familienzentrum Mehringdamm zu einem Flohmarkt, dem folgten 450 Gäste. Vor den Sommerferien waren alle im ersten Halbjahr an der außerschulischen Projektarbeit beteiligten Klassen zu einem Fest eingeladen. Der September brachte das traditionelle *FamilienFest International*, diesmal mit Marguerite Abouet (Elfenbeinküste/Frankreich), Li Xiaoguang (China), Stian Hole (Norwegen) und Mathieu Sapin (Frankreich), die ihre Bilderbücher und Comics auf großer Bühne präsentierten, umrahmt von vielen Mitmachangeboten und hochsommerlichem Wetter, das 500 Besucher:innen genossen. Die Lange Familiennacht war das Publikums-event im Oktober. Auch kühles Regenwetter hielt rund 300 Gäste nicht vom Besuch ab, sie konnten Familienyoga, eine Klangreise, Drip Painting, Recyclingkunst, Druck- und Bastelkunst, Tanzsessions und manches mehr erleben. Eingestimmt auf die Nacht hatten tagsüber bereits Kreativwerkstätten im Rahmen vom *KinderKulturMonat*, an dem sich die gelbe Villa erneut beteiligte. Schließlich gab es auf Wunsch der Kinder und Jugendlichen noch eine Halloween-Party, zu der weitere



300 oft schräg kostümierte wie begeisterte Gäste kamen. Eine Sonderveranstaltung im Rahmen der politischen Bildungs- und Beteiligungsarbeit: Im November wurde mit der SPD Bundestagsabgeordneten für Friedrichshain-Kreuzberg und Treptow-Köpenick Ana Maria Trăsnea der Bundeskinderrat ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Deine Stimme verändert die Welt!“ tagten Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 14 Jahren und diskutierten Fragen u.a. zu Krieg, Gleichstellung, Mobbing, Schulstress, Drogen, die bedrohte Umwelt, Sporthallen, die AfD und natürlich auch Eltern. Trăsnea trug die Erfahrungen direkt in den Deutschen Bundestag.

2023



2. Personelles und sonstige Entwicklungen im Haus

2023 waren in der gelben Villa 12 Mitarbeitende in einer Festanstellung beschäftigt, 10 davon in Teilzeit bzw. als Minijob (entspricht 8,7 Vollzeitstellen). Dazu kamen bis Ende August jeweils zwei Kräfte aus dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) sowie dem Bundesfreiwilligendienst (BFD, Programmteilnahme wurde eingestellt). Ab September wirkten drei neue FSJ-Kräfte mit sowie eine Bundeskanzler-Stipendiatin der Alexander von Humboldt Stiftung (bis September 2024). Nach Rückkehr einer Kollegin aus der Elternzeit, Ausscheiden einer weiteren auf eigenen Wunsch und Stundenreduktion auf Minijob-Basis einer dritten erfolgte eine Neustrukturierung der Aufgaben im Bereich des Foyermanagements und der Ferienprogrammbetreuung, ohne dass eine Stelle neu besetzt oder geschaffen werden musste. Nach vierjähriger Jobcenter-Förderung der Stelle für die Betreuung der Milchbar wurde die Kollegin ab Sommer festangestellt. Die Zusammenarbeit mit dem im Haus ansässigen Projekt *Dein Plan Z* der SozDia gGmbH konnte im Jahresverlauf intensiviert werden, hier geht es um eine optimale gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten wie auch eine inhaltliche Zusammenarbeit. Für die Wiederinbetriebnahme des Kinderrestaurants konnte im zweiten Halbjahr die Graefewirtschaft gGmbH gewonnen werden, ein soziales Cateringunternehmen für Schulen und Kitas. Die neue Partnerin wird in der umzubauenden Küche ihre Produktion aufnehmen und in diesem Rahmen ab 2024



auch die Ferienversorgung der Kinder in der gelben Villa übernehmen.

Ferner erarbeitet das gesamte Team der gelben Villa seit der zweiten Jahreshälfte ein Kinder- und Jugendschutzkonzept.

3. Das Projektjahr in Zahlen

Die Corona-Pandemie hatte in diesem Jahr keinen Einfluss mehr auf die Programmgestaltung, so dass es wieder zu steigenden Besuchszahlen kam. Bei 192 Öffnungstagen konnte das Haus insgesamt 17.660 Kinder und Jugendliche sowie weitere 6.300 Gäste unterschiedlichen Alters (Teilnehmende des Angebots der *SozDia gGmbH*, Lehr-/Betreuungskräfte, Eltern und andere Erwachsene) verzeichnen. Somit waren auf Programme und Angebote bezogen 2023 insgesamt 23.960 Personen im Haus. Daraus resultiert ein Tagesdurchschnittswert von 76.

Hinzu kamen knapp 4.700 Gäste bei externen Veranstaltungen (Raumvermietungen bzw. -nutzungen im Rahmen von Kooperationen), davon 18 % Kinder und Jugendliche.

Nachstehende Tabelle vergleicht Angebotsumfang und Gästezahlen 2023 mit dem Vorjahr.

2023



Programmmodul/Gäste	Anzahl 2022	Anzahl 2023
Schulprojektwochen/Projektstage	27 Wochen	30 Wochen
Freizeitprogramm am Nachmittag	35 Wochen	32 Wochen
Ferienprogramm	7 Wochen	7 Wochen
Gäste gesamt (ohne Vermietungen)	15.947	17.660
Gäste Ferienangebote	2.185	3.801
Besondere Veranstaltungen/Events	4	5
Gäste Familienfest International	450	500
Familiennacht	350	300

4. Das Fundraising

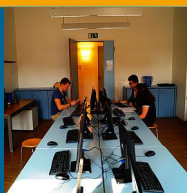
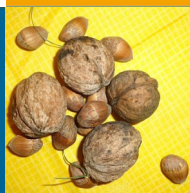
Der Betrieb der gelben Villa wurde mit einem sehr breiten Mix aus Förderquellen einschließlich der Basisfinanzierung der Stiftung Jovita ermöglicht. Der extern zu erwirtschaftende Anteil des benötigten Jahreshaushalts lag 2023 bei 58 %, wobei Mehrausgaben durch Kostensteigerungen auf allen Ebenen auch in diesem Jahr eine Herausforderung darstellten. Fundraisingteam und Geschäftsführung praktizierten kontinuierlich die dafür erforderliche Beziehungspflege. Ein solider Stamm an Fördergeldgebern blieb dem Haus somit treu und es kamen auch neue hinzu.

Erneut konnte ein vielseitig aufgestelltes MINT-Förderprogramm mit Hilfe der Reinhard Frank-Stiftung und der Stromnetz Berlin GmbH finanziert werden. Stromnetz ermöglichte ferner Zukunftstage/-werkstätten für 10. Klassen. Der Bereich Kreativitätsförderung und kulturelle Bildung wurde maßgeblich mit Bundesmitteln des Programms *Kultur macht stark*, spezifisch über die Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung BKJ e.V. mit ihrem Programm *Künste öffnen Welten*, finanziert. TotalEnergies stellte zusätzliche Mittel für die Gewaltpräventionsarbeit rund um *One Billion Rising* zur Verfügung und finanzierte neben Ferienangeboten auch die beiden Ferienausflüge in den Branitzer Park. Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg finanzierte weiterhin curriculare Angebote am Nachmittag, wobei es dank des Förderprogramms *Netzwerk der Wärme* sogar zu einer merklichen Aufstockung kam.

Zu den weiteren Unterstützenden zählten die KEMIS Stiftung, die BK Kids Foundation, das Deutschen Kinderhilfswerk e.V. (die gelbe Villa ist Teil der bundesweiten Initiative *Kinderhäuser*), die Stiftung Berliner Sparkasse sowie die Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin.



2023



Großspenden bzw. kontinuierliche Unterstützung kamen beispielsweise von *Berliner helfen e.V.* (Berliner Morgenpost), dem Verein Pro Arte et Humanitate, der Noan GmbH sowie zahlreichen Privatpersonen (darunter mehrere Dauerspenderinnen wie eine Spenderin, die mit einem vierstelligen Betrag langfristig den Gartenumbau unterstützt). Mit der Just Open Foundation konnte eine Förderstiftung gewonnen werden, die sich seit Ende 2023 mit einer hohen Summe im Bereich demokratisches Internet und Blockchain-Technologie engagiert. Die Alexander von Humboldt Stiftung finanzierte ab Oktober (und bis September 2024) mit dem *Bundeskanzler-Stipendium* eine Stelle im Haus einschließlich Overheadkosten.

Durch Vertragsabschlüsse mit Schulen (denen teilweise eigene Mittel zur Verfügung stehen) für Programmleistungen sowie Partnereinrichtungen für Raumnutzungen in der gelben Villa kamen ebenfalls größere Summen zusammen.

Im November und Dezember erfolgte per Mailing eine Kaltakquise von etwa 30 lokalen Stiftungen, die anhand ihrer Förderziele für eine Unterstützung der gelben Villa in Frage kommen.

Durch Mittelakquise und sonstige Erträge/Erlöse kamen 2023 schließlich insgesamt 494.653 Euro zusammen. Staatliche Fördermittel machten dabei einen Anteil von 38 % aus, 22 % stammten von Stiftungen und andere nicht-staatliche Förderprogramme bei, der Anteil von Unternehmens- und Privatspenden lag bei 20 %. Dazu kamen sonstige Erlöse in Höhe von 98.005 Euro (20 %) und Erlöse aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von 11.055 Euro. Folgende Tabelle liefert den Drittmittel-Vergleich 2022-23.

Herkunft/Art	Eingänge 2022 (€)	Eingänge 2023 (€)
staatliche (öffentliche) Fördermittel	129.089,00	186.793,00
Stiftungs-/sonstige Projektfördermittel	131.948,00	111.758,00
Unternehmens- und Privatspenden	79.577,00	98.097,00
Sonstige Erlöse	78.511,00	98.005,00
davon: Vermietung	14.023,00	15.368,00
wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	1.546,00	11.055,00
<i>Informativ: geldwerte Sach-/Dienstleistungsspenden</i>	21.000,00	1.500,00



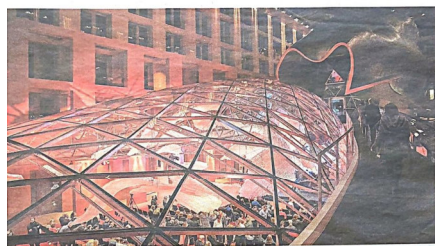
2023



B 30

tagesspiegel.de Mittwoch, 22. März 2023

Leute



Im Mitte der Stadt. Die „Guten Kräfte“ stellen sich am Brandenburger Tor.

Wo „Gute Kräfte“ wirken Brücken bauen für eine lebendige Zivilgesellschaft

Von Gerd Nowakowski

In Regeln und einfachen Gesetzmäßigkeiten ist das Leben der „Guten Kräfte“ zu finden. Und schon ist eine innere Dynamik aus vielen kleinen, persönlichen – persönlich und inhaltlich – in der Geste der „Guten Kräfte“ zu sehen. So auch bei aktuellen Treffen der „Guten Kräfte“ im Gelände der Gedenkstätte am Partner Platz. Einen Abend lang findet sich die rund 100 Gäste in immer neuen Gesprächskreisen.

20% aller deutschen Sozialunternehmen sitzen in Berlin

stellieren zusammen. Besser sei weiter nicht. Genau dieses geistige Netzwerk ist das Anliegen der „Guten Kräfte“, die es nun seit fünf Jahren gibt. Es geht um den Aufbau eines ganz besonderen „Guten Kräfte“-Netzwerks, welches die Geste der „Guten Kräfte“ in Berlin und darüber hinaus ausstrahlt. Seitlich sitzen 20 Prozent aller deutschen Sozialunternehmen in Berlin und darüber hinaus. Seitlich sitzen 20 Prozent aller deutschen Sozialunternehmen in Berlin und darüber hinaus. Seitlich sitzen 20 Prozent aller deutschen Sozialunternehmen in Berlin und darüber hinaus.

„Viel Potenzial also, für das es über das Gelände der „Guten Kräfte“ hinausgeht. Denn das ist nicht nur ein Netzwerk, sondern ein Lebensgefühl. Es ist ein Lebensgefühl, das in der Geste der „Guten Kräfte“ zu sehen ist. Es ist ein Lebensgefühl, das in der Geste der „Guten Kräfte“ zu sehen ist. Es ist ein Lebensgefühl, das in der Geste der „Guten Kräfte“ zu sehen ist.

Mischung hat für ihn das Potenzial, Berlin zu einem „Global Impact Capital“ zu machen, in der die intersektorenübergreifende Vernetzung ein weiteres Merkmal ist. Einmal im Monat, Stephan Richter von der Stiftung Netzwerk, diskutiert mit Gerd Thomas, Vorsitzender des Follbühnen e.V. International, der sich für Toleranz und gegen Rassismus engagiert. Rebecca Fink von der Kinderheute „Jugendherberge“ spricht mit Almut Nasser von der Denk-Mal-Werk, der Projekte für Jugendliche auf der Basis stellt, bei denen es um Werte, Demokratie und soziale Mitsprache geht. Oder Carsten Otto von der Sparkasse-Stiftung trifft auf die zweite, Schöneberg-Übergangswohnung Berlin, die die um Chancengleichheit für Kinder engagierten Philipp Lange Stiftung vertritt, während Wolfgang Jansen von der Schöneberg-Station „Jugendhaus“, die sich für Inklusion in Film und Fernsehen, einsetzt, mit einem Social-Startup-Unternehmer diskutiert.

Es funktioniert. Von der ersten Idee bis zur ersten Begegnung. „Alle haben verstanden, Dinge lassen machen zu wollen und die Liebe zu dieser Stadt, die die Staatssekretärin für bürgerschaftliches Engagement, Verena Bräunlein, hat. Und das ist wichtig, um die Lebenswelt der Zivilgesellschaft zu stärken. Das ist wichtig, um die Lebenswelt der Zivilgesellschaft zu stärken. Das ist wichtig, um die Lebenswelt der Zivilgesellschaft zu stärken.

5. die gelbe Villa in der Öffentlichkeit

Über diverse Kanäle und zu unterschiedlichsten Anlässen erfährt die Öffentlichkeit auch 2023 über die Arbeit der gelben Villa. So berichtete die Berliner Morgenpost im April ausführlich über das Osterferienprogramm. Der Tagesspiegel erwähnte die gelbe Villa im März in einem Bericht über die Initiative „Gute Kräfte“ der Stiftung Berliner Sparkasse. Für eben jene guten Kräfte war die gelbe Villa dann im Juni auch der Veranstaltungsort. ZEIT Online thematisierte im Mai Angebote und Nutzung von Workshops in einem Beitrag über Hobbys und Freizeitverhalten von Kindern.

Seit vielen Jahren unterstützt die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) e.V. die gelbe Villa und im Rahmen ihrer Kampagne „Machmamit!“ (September) entstand im Haus unter dem Titel „In der gelben Villa in Berlin werden Träume wahr“ eine Praxisreportage inkl. Filmporträt. (vgl. <https://vimeo.com/892622755>). Ein weiterer kleiner Film entstand Ende des Jahres in der Milchbar für das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. und die Spendenplattform betterplace (vgl. https://www.youtube.com/watch?v=Qp8Ohb3_g3k).

Weiterhin war auch in den Newslettern der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Berlin (LKJ) e.V. sowie in diversen Programmagazinen von der gelben Villa zu lesen. Hinzu kamen die Sozialen Medien Instagram, Facebook (1.500 Follower:innen) und nebenan.de. Abermals wuchs die Zahl der Newsletter/Programm-Abonnent:innen. Die Medienpräsenz konnte auch 2023 durch eine aktive und breit aufgestellte Netzwerkarbeit ergänzt werden, auf politischer ebenso wie auf kultureller Ebene. Und weiterhin erhöhten auch zahlreiche externe Raumnutzungen (Vermietungen) die Bekanntheit der Einrichtung, zu erwähnen hier u.a. die Kreuzberger Kinderstiftung, der ADFC e.V., die Bürgerstiftung Berlin, Hillel Deutschland e.V.,

Strass statt Stress in der Gelben Villa

Beim Ferienprogramm im Kreuzberger Kreativzentrum können Kinder Druck abbauen

Petra Gätz

In der Textwerkstatt öffnen die Nähmaschinen, die effiziente Baus hat prägend eine hellblaue Spitzenblende an ein Stück Stoff. „Das will an den Band von einem Rock, den ich nähen will“, erklärt sie. Für Riga und ihre Freundinnen ist es der dritte Tag im Workshop „Stress statt Strass“ in der Gelben Villa, einem gemeinsamen Kinder- und Jugendprogramm in Kreuzberg. „Wir lernen hier, wie man zu schneidet und näht“, sagt die effiziente Marika. „Ich habe schon eine Tasche und ein Kissen gemacht“, erzählt die zehnjährige Tini. Die Leiterin der Textwerkstatt, Schöneberg, ist stolz auf die Fortschritte der insgesamt acht Mädchen innerhalb der kurzen Zeit. „Man muss den Kindern Zutrauen in ihre Fähigkeiten geben. Sie können selbst aussuchen, was sie nähen wollen, und ich zeige ihnen, wie sie das schaffen können.“ Gleichzeitig vermittelt die Modekreativität das Bewusstsein für den nachhaltigen Umgang mit Textilien. „Sie können alte Sachen von Zuhause mitbringen oder Stoffreste verwenden, die ein Kinderladen aus dem Kleiderspende“, sagt die Werkstattleiterin.

Der Mode-Workshop ist Teil des Osterferienprogramms in der Gelben Villa, an dem Kinder von 5 bis 12 Jahren kostenlos teilnehmen können. Träger des Kreativzentrums ist die gemeinnützige Stiftung Jovita, Workshops, Ausstattung und Materialien werden aus Spenden finanziert. Die Hälfte der Kursplätze sind Kindern aus Brennpunktschulen vorbehalten.

In diesem Jahr steht das Ferienprogramm unter dem Motto „Aus Druck mach Ausdruck“. „Wir haben in der täglichen Arbeit gemerkt, wie viel Anpassung sich bei den Kindern vor allem nach durch die Corona-Zeit aufgebaut hat. Die sollen hier abbauen können und sich entspannen“, sagt Michael Kunnemann, Leiter der Gelben Villa.

Besonders gut funktioniert das in der Holzwerkstatt unter den erfahrenen Augen von Künstlerin Khalid Benghali: knaue härteste Zeit entsteht beeindruckende Holzmöbel, wie die typisch anmutende Katze, die die achtjährige Gerda aus einem Holzlack gestift hat. Der neunjährige Hannan hat ein Plagiat von Bomben an den Tagflächen gebaut – der King in der Heimat seiner indischen Familie macht ihm Angst. Der achtjährige Ajay fand in der Corona-Zeit die Masken besonders nervig. Regeneriert ist er dagegen von den großen gelben BVG-Bussen. Im Schraubstock bearbeitet er sein Baummodell, das er zuvor gemalt hat – mit aufhellend roten Streifen. Auf dem Platz darschen



Mädchen beim Nähen in der Textwerkstatt der Gelben Villa mit Leiterin McIntosh.

(JON KRÄCHTER/FUNK FOTOFREIZEIG)



Mit Säge und Schraubstock wird in der Holzwerkstatt gearbeitet – unter Aufsicht von Leiterin Khalid Benghali und Praktikantin Charlotte.



Entspanntes Team mit Karl-Mühlhaupte-Gartenweg

Michael Kunnemann (l.) und Andreas Koeppke.

hat der zehnjährige Daniel eine große Schachfigur, einen Bauern, aus Holz gearbeitet. „Für mein Alter bin ich ziemlich gut im Schach“, sagt er selbstbewusst. Es gibt in der Gelben Villa auch eine Schach AG – geleitet von einem Neunjährigen. Zwei Stockwerke höher sitzen acht Mädchen im Workshop „Schreck aus Druck“ vor den Computern und haben gelernt, wie sie mit dem Programm: Bing, Ketten oder Anhänger entwerfen. Die entstehen dann aus einer Art Kontur aus 3-D-Drucker nebenan. „Wir wollen Mädchen die Verbindung von Technik und Kreativität zeigen“, sagt Workshopleiterin Pauline Schlaumann. Die achtjährige Zarah zeigt stolz ihren Entwurf: einen Ring mit einem großen Stern.

Am Ende des Ferienprogramms werden die Ergebnisse den Eltern in den jeweiligen Werkstätten präsentiert. „Die sind oft ganz toll“, was ihre Kinder geschult haben“, sagt Michael Kunnemann. Die Gelbe Villa bietet in der Schatzi-Praxiswerkstatt für Schulklassen und Lernförderprogramme für Jugendliche an. Die Einrichtung wird von Berliner Helfen e.V. unterstützt. Infos und Kontakt unter www.gelbe-villa.de



2024

Wilhelmshöhe 10, 10965 Berlin-Kreuzberg
Tel. 030-76 76 50 21, www.die-gelbe-villa.de



die gelbe Villa
Kreativ- und Bildungszentrum
für Kinder und Jugendliche